

Zur Tätigkeit der Volkskammer und ihrer Organe

Aus dem Referat des Ersten Sekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Walter Ulbricht, auf der 2. Tagung des ZK der SED am 7. Juli 1967

Die Weiterentwicklung der demokratischen Prinzipien
in der Tätigkeit der Volkskammer
und die Erhöhung der Wirksamkeit ihrer Arbeit

Die Zusammensetzung der neugewählten Volkskammer widerspiegelt die Einheit aller politischen Kräfte des Volkes. Sie ist Ausdruck des festen Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern und allen anderen werktätigen Schichten unseres Volkes. Sie ist Ausdruck der wachsenden sozialistischen Menschengemeinschaft. Die Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik ist das oberste staatliche Machtorgan im Gesamtsystem der politischen Organisation der sozialistischen Gesellschaft. Als Ganzes verkörpert und verwirklicht es die Volkssouveränität.

Das Volk hat seine Besten in die Volkskammer gewählt. Es sind erfahrene Arbeiter und Genossenschaftsbauern, Staatsfunktionäre, Wissenschaftler und Kulturschaffende, Frauen und Jugendliche. Sie haben jetzt den Auftrag, in einem bedeutsamen Abschnitt der Entwicklung unseres Staates die grundsätzlichen Fragen der Leitung unserer gesellschaftlichen Entwicklung verantwortungsbewußt zu entscheiden.

Die Volkskammer wird sich in der vor uns liegenden Zeit noch konkreter und eingehender als bisher mit den grundlegenden Fragen der Entwicklung der Industrie und Landwirtschaft, des Bauwesens, des Volksbildungswesens, des Handels, mit den sozialen Belangen des Volkes, mit den Grundsätzen sozialistischer Ge-